

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 91 (2018)

Heft: 3

Rubrik: Logistikbrigade 1

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

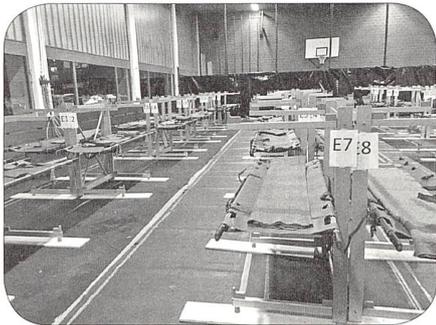
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WEF-Einsatz



Einsatzzüge von Davos



Einsatzzüge von Davos

stützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit militärischen Mitteln) Einsatz durch den Oberfeldarzt geregelt. Vor Ort entscheidet der Truppenarzt über Massnahmen durch die San Soldaten.

Der Einsatz verlief aus medizinischer Sicht sehr ruhig. Ausser einzelnen Bagatellfällen kamen die Sdt trotz Grossandrang am diesjährigen WEF und extremen Schneeverhältnissen – vielleicht gerade deswegen – nicht zum Einsatz. Die Zfhr haben mit gezielter Weiterbildung und geschickter Führung gesorgt, dass keine Langweile aufkam und die gute Stimmung und Motivation über die Einsatzdauer erhalten blieben. Am Samstagmorgen wurde der Einsatz beendet und die San Hist retabliert. Am Sonntag und Montag der 3. WK Woche konnten die AdA in den zweiten grossen Urlaub.

Ich hatte am Mittwoch der ersten Woche die Truppe in Landquart bei heftigem Schneetreiben besucht und mit den AdA gesprochen. Alle freuten sich auf den Einsatz und waren stolz, durch ihre Unterstützung zur Sicherheit am WEF 2018 beizutragen. Auf die Frage, ob sich durch die Teilnahme des US-Präsidenten am WEF für sie etwas ändere, sagten alle: «Nein – der Auftrag bleibt derselbe und der US-Präsi-

dent ist ein Teilnehmer wie andere auch!»

An der Fahnenabgabe auf dem Schloss Sargans sagte der Kp Kdt unter anderem: «Wir haben erfüllt und dies wäre ohne jeden einzelnen von Euch nicht möglich gewesen. Ihr alle seid nicht freiwillig hier, sondern seid Milizsoldaten. Wir alle haben ein ziviles Leben und mussten dieses für drei oder sogar vier Wochen verlassen. Damit haben wir die medizinische Sicherheit unserer Kameraden in Davos gesichert. Und dafür verdient Ihr alle ein grosses Dankeschön – Danke für den Einsatz! Dieser Dank kommt einerseits von den zivilen Behörden als Auftraggeber, auch als politische Repräsentanten der Schweizerischen Eidgenossenschaft – er kommt aber auch von Seiten der Armee und auch von mir!»

Oberst i Gst Alois Schwarzenberger

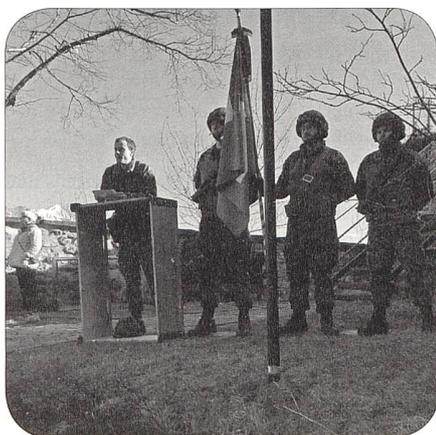
Stab LVb Log

Quelle Foto WEF:

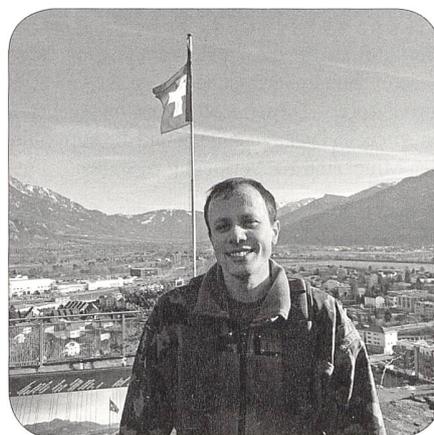
Hptm J. Deuel

Quelle Foto Fahnenabgabe:

Oberst i Gst Alois Schwarzenberger



Hptm J. Deuel mit Fahnenwache



Hptm J. Deuel Kdt San Kp 8

Jahresrapport der Logistik- brigade 1

**Logistik macht's möglich.
La logistique rend
possible.**

**Der neue Kommandant
der Logistikbrigade 1,
Brigadier Silvano Barilli,
begrüss am 11. Januar
2018 im Congress Center
Basel rund 450 Teilneh-
mer zum Jahresrapport.**



Mit grosser Freude richtet der Brigadekommandant seine ersten Worte an die geschätzten Angehörigen der Logistikbrigade 1 (Log Br 1), die ihn in Zukunft in der Auftragserfüllung begleiten, tatkräftig mitziehen und auch intensiv fordern werden. Per 1.1.2018 hat die Schweizer Armee eine der wichtigsten Weggabelungen ihrer Geschichte überschritten. Die angelaufene Umsetzung der Weiterentwicklung birgt auch für die Logistikbrigade zahlreiche und bedeutende Herausforderungen:

- die personelle Alimentierung der 16 neu gebildeten Kompanien
- das anstehende Training der 11 Truppenkörper der Miliz mit hoher Bereitschaft
- die Erfüllung der Bereitschaftsaufgaben der unterstellten Verbände.

Die Angehörigen der Log Br 1 schaffen günstige Voraussetzungen für die Mobilmachung und die Leistungserbringung sämtlicher militärischen Einsatzformationen der Schweiz. Somit ist die Log Br 1 ein entscheidender und unverzichtbarer Erfolgsfaktor im Rahmen der Erfüllung des Leistungsprofils der Armee.

«Dans les années à venir il s'agit donc de mettre en oeuvre ce qui a été planifié pour le développe-

ment de l'Armée. Tenons présents l'expérience et le succès du passé et poursuivons le cap fixé par la politique avec détermination et persévérance.

Il cammino verso il nostro obiettivo è avvincente e motivante e promette belle soddisfazioni. Al contempo però, in nostro cammino è anche lungo ed estenuante e richiede a tutti noi parecchio sudore. È con grande rispetto quindi, che mi accingo ad intraprendere questo nostro cammino.»

Die politische Grussbotschaft überbringt Nationalrat Werner Salzmann, Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates.

«Wenn du Frieden haben willst, sei kriegsbereit!», ist für mich ein vielsagendes Sprichwort, das die Existenzberechtigung und Notwendigkeit unserer Milizarmee aufzeigt.

Es ist leider so, dass es ohne Armee nicht geht. Das wissen wir Anwesenden natürlich, sonst wären wir nicht hier.

Die Sicherheitspolitische Kommission wird sich in den kommenden Jahren damit befassen müssen, was unsere Sicherheit wert ist bzw. was sie kosten darf. Aus meiner Sicht ist die Organisation und Ausrüstung der Armee auf den schlimmsten möglichen Fall auszurichten.

Im vergangenen Jahr hat es seitens Russland und der Nato Truppenverschiebungen von je mehr als 100 000 Mann gegeben. Finnland führt eine grosse Truppenübung durch aber auch Schweden ist an der Aufrüstung der Armee und hat die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt.

Das sind neue Entwicklungen, die einer Art Schachspiel gleichen. Entscheidend für ein Eskalationsrisiko wird sein, ob sich und wie sich die Weltmächte verschieben. Diese Situation hat auch Einfluss auf Europa und die Schweiz.

Die grösste Bedrohung ist im Moment für die Schweiz die Terrorgefahr. Sie ist im Moment erhöht, das heisst, es könnte ein Anschlag stattfinden, man weiss aber nicht wo. Stark erhöht würde bedeuten, dass man weiss, wo die Anschläge stattfinden könnten.

Diese Terrorgefahr hat sich leider durch die z.T. unkontrollierte Migration erhöht. Bei den offenen Grenzen gelang es mit dem grössten Ansturm an Flüchtlingen auch sogenannten Gefährdern in die Schweiz einzureisen. Die Schweiz wird leider jetzt auch als Drehscheibe für die Terrororganisationen in Europa an den Pranger gestellt.

Natürlich sind wir auch betroffen von Naturkatastrophen und Cyberangriffen. Ein konventioneller Angriff kann in der Zeit der hybriden Kriegsführung auch nicht ausgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit der Budgetdebatte im Nationalrat hört man vielfach, dass unsere Armee bei einem Terroranschlag gar keine Rolle spiele. Da muss ich immer wieder daran erinnern, dass die Armee bei einem Anschlag auf jeden Fall und sehr rasch zum Einsatz kommen würde.

Zuerst muss natürlich die Polizei reagieren. Aber in der Schweiz haben wir nur 17 000 Polizisten für 8.3 Mio. Einwohner. Zum Vergleich: Berlin hat 24 000 für 3.4 Mio. In Paris sind beim Terroranschlag 70 000 Polizisten im Einsatz gewesen.

Die Armee muss deshalb die Polizei im Ernstfall rasch unterstützen können. Das ist leider noch nicht allen bewusst.

Weil es schwierig ist, zu beurteilen, wann und wo etwas passieren kann, müssen wir entsprechende Bereitschaft haben. Die politischen Vorgaben sind Ihnen ja bekannt, dass innerhalb von drei Tagen 8000 und innerhalb von zehn Tagen 35 000 Soldaten mobilisiert werden können. Diese Bereitschaftserhöhung ist nach der Aufhebung der alten Mobilmachung eine grosse Herausforderung. Bei dieser zentralen Aufgabe haben Sie ja eine wichtige Funktion und ich bin mir sicher, dass wir uns auf die Log Br 1 verlassen können.

Eine grosse Herausforderung für die Sicherheitspolitische Kommission wird die rechtzeitige Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge in Kombination mit dem BODLUV sein. Das Nein zum Gripenfonds hat seine Spuren hinterlassen und politisch spüren wir jetzt einerseits den Druck auf die Bundesfinanzen und andererseits den entstandenen Investitionsstau in der Armee. Denn auch die Bodentruppen müssen ca. ab 2030 Panzer und Artillerie ersetzen können.

Der Bundesrat hat nun einen ersten Vorentscheid getroffen, indem er 8 Mia. Fr. verlangt, um die Beschaffung zu sichern. Nun, diese 8 Mia. sind noch nicht gesichert und sind gemäss meiner persönlichen Beurteilung an der unteren Grenze.

Der Auftrag für die Landesverteidigung ist in unserer Bundesverfassung im Artikel 58 klar umschrieben. Dieser Auftrag ist massgebend, entsprechend wahrzunehmen und die notwendigen Mittel sind zur Verfügung zu stellen.

Bedenklich ist natürlich schon, dass das Parlament in den letzten Jahren trotz Ablehnung der Halbierungsinitiative durch das Schweizer Volk, sowohl den Bestand massiv reduziert als auch den finanziellen Anteil am Gesamtbudget des Bundes von 20% im Jahr 1990 auf heute 7% gesenkt hat.

Die Schweiz ist ein sehr wohlhabendes Land. Diesen Wohlstand haben wir auch der Sicherheit

unseres Landes zu verdanken. Trotzdem sind die Verteidigungsausgaben in der Schweiz deutlich tiefer als in vergleichbaren Ländern Europas. Im Durchschnitt werden in Europa 1.6% des BIP in die Verteidigung investiert. Grosse europäische Länder geben sogar deutlich mehr aus: Frankreich und die Ukraine z.B. 2.3%. Vielerorts steigen die Verteidigungsbudgets auch auf Druck der USA auf ihre Natopartner in Europa.

Die aktuelle Bedrohungslage sowie die Beurteilung der Zukunft sollte eigentlich bei allen Politikern die Bereitschaft auslösen, sofort mehr in die Landesverteidigung zu investieren.

Es gibt aber Parlamentarier, denen genügt ein Luftpolizeidienst und Panzer brauche es auch keine mehr. Andere sind der Meinung, dass es gar keine Armee mehr braucht. Dieses Spannungsfeld wird die Diskussion über das Verteidigungsbudget in den kommenden Jahren weiter prägen.

Ich kann nur sagen, dass Freiheit in Sicherheit unser Land zu dem gemacht hat, das wir heute kennen. Die direkte Demokratie, die allgemeine Wehrpflicht, das Milizprinzip und viel Eigenverantwortung haben unser Land sicher und wohlhabend gemacht. Darauf dürfen wir stolz sein.

Die Sicherheitspolitische Kommission hat den Auftrag, dass die Verfassungsartikel zur Landesverteidigung und sicherheitspolitisch relevante Gesetze umgesetzt werden. Dort, wo Sicherheitslücken auftreten, eingzugreifen und Vorschläge zu machen, wie wir diese im Gesamtinteresse des Landes schliessen können. An diesen Auftrag werde ich mich als Präsident der SiK Nationalrat in den kommenden zwei Jahren halten.

Es ist unsere Pflicht, mit den Steuergeldern sorgsam und effizient umzugehen. Aber es ist auch unsere Pflicht, im richtigen Zeitpunkt die richtigen Schwerpunkte zu bilden. Und jetzt ist es Zeit, um mehr in die Sicherheit zu investieren.

Zum Schluss danke ich Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit und Ihren grossen Einsatz zugunsten der Sicherheit für unsere Schweiz herzlich. Ich wünsche Ihnen alles Gute sowie dem abtretenden und dem neuen Kommandanten viel Erfolg und Befriedigung in ihren neuen Funktionen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit bestens und schliesse mein Referat mit einem Sprichwort zum Thema Sicherheit von Hanspeter Rings, Philosoph: «Versicherung der Unsicherheit ist Sicherheit.»

Brigadier Thomas Süssli, Kommandant Log Br 1 bis Ende 2017 (ab 1.1.2018 Divisionär und Chef Führungsunterstützungsbasis) hält Rückschau auf das vergangene Jahr. Es ist ihm wichtig, die geleistete Arbeit wertschätzen zu kön-

nen. Im Detail folgt die Würdigung der einzelnen Einheiten:

- Das FU Bat 15 (aufgelöst) probte den Ernstfall und richtete den Kommandoposten der Brigade ein und betrieb diesen während mehr als einer Woche
- Die Log Ber Kp 104 erbrachte eine starke und zuverlässige Leistung; sie hat unzählige Einsätze geleistet, immer mit positivem Feedback der Leistungsbezüger.
- Das bat hôp 2 hat in einer Volltruppenübung bewiesen, dass es im Einsatz mit einem zivilen Partner (Spital) seiner Aufgabe gewachsen ist.
- Das Spit Bat 5 überprüfte die Bereitstellung des Materials, bereinigte die Listen und schaffte so gute Voraussetzungen für Einsätze.
- Das Spit Bat 66 leistete wie jedes Jahr seinen Dienst in einem Zivilspital, vor allem im Kantonsspital Aarau. Die Truppe wird in normaler und besonderer Lage gebraucht.
- Das Spit Bat 75 hat mitgeholfen die positive Wahrnehmung der Armee zu verstärken, z.B. mit Öffentlichkeitstagen und Fahnenzeremonien. Die Armee braucht sich nicht zu verstecken.
- Das San Log Bat 81, die strategische Reserve der Schweiz im Bereich der Produktion und Distribution von Medikamenten und medizinischem Material; es war tätig in der Produktion, Distribution und Retablierung von San Mat.
- Das San Sup und Log Bat erbrachte Leistungen zu Gunsten der Grundversorgung in den Krankenabteilungen, in Armeelogistikzentren und in Spezialaufgaben.
- Das Infra Bat 1 schützt und betreibt Führungsstrukturen der Armee und ist die Schutzreserve der LBA. Erprobt wurde Einrichten und Betrieb einer improvisierten Führungsstruktur.
- Das bat log 21 bestätigte was die Aufgabe des Stabes ist und dass die Qualität der Aktionsplanung für den Erfolg absolut entscheidend ist.
- Das Log Bat 51 trainierte den Schutz der Logistikinfrastruktur, entscheidend für die Mobilmachung Armee, in Zusammenarbeit mit Armeelogistikzentren und andern Partnern.
- Das Log Bat 52 trainierte im Rahmen der «LOGISTICA» Einsätze. Ohne Unterstüt-

zung der LBA durch die Log Bat ist die Durchhaltefähigkeit und der Schutz nicht gewährleistet.

- Das Log Bat 101, mit dem Motto ESRAM: Einsatz so rasch als möglich, trainierte die Mobilmachung und die individuelle Erstausbildung der Milizsoldaten.
- Das VT Bat 1 bzw. seine Kompanien waren über das ganze Jahr vom Januar bis Dezember im Dienst; wichtigste Leistungen wurden zu Gunsten ziviler Partner erbracht.

«Vor zweieinhalb Jahren haben wir uns in Anbetracht der WEA ein hohes Ziel gesteckt. Eine Vision definiert. Wir haben uns vorgenommen, dass wir logistische Einsätze aus dem Stand erfolgreich erbringen können. Dazu haben wir eine Strategie entwickelt und verfolgt, an der wir alle unsere Aktivitäten gemessen haben. Es ging um Bereitschaft, Einsatzdiversität und Leadership.

Wir haben im Bereich Bereitschaft letztes Jahr grosse Fortschritte gemacht. Gewisse Bataillone haben die Mobilmachung bereits zum dritten, vierten oder gar fünften Mal trainiert.

Um erfolgreich zu sein, müssen wir uns auf verschiedene Herausforderungen vorbereiten. Die einzige Vorbereitung ist das Verbandstraining unter einsatznahen Bedingungen. Die Führung der Ausbildung mittels vorgegebenen Ausbildungszielen war bei allen Bataillonen sehr gut bis sogar vorbildlich. Ausbildungsziele in der Ausbildung sind das Äquivalent zur Auftrags-taktik im Einsatz.

Auftragstaktik hat sehr viel mit Leadership zu tun. Wir bilden unsere Unterstellten aus, geben ihnen dann eine anspruchsvolle Aufgabe und die nötigen Mittel und dann stehen wir zurück. Wir beobachten zwar.

Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz in der Vorbereitung und im WK. Das Resultat haben Sie gesehen es spricht für Sie. Der Dank dafür ist das Wissen, dass unser Land Sie braucht.»

In seinen Ausführungen formuliert der Chef der Logistikkbasis der Armee, Divisionär Thomas Kaiser, seine Erwartungen an die Logistikbrigade 1.

«Une fois de plus, c'est pour moi un moment magique de vous revoir, mes chers cadres de notre brigade, fidèle et viable.

Je vous remercie pour tous ce que vous avez accomplis pour notre armée de milice, l'année passée.

Ihr Leistungsausweis aus dem vergangenen Jahr überzeugt.

- Das FU Bat 15 ist in seinem letzten WK in einer taffen Übung über sich hinausgewachsen.
- Das VT Bat 1 hat sowohl für nationale Anlässe als auch für die LBA unverzichtbare Unterstützung geleistet.
- Die Spit Bat haben zivile Spitäler unterstützt und Einsätze in improvisierten Infrastrukturen geübt. Spitaldirektoren sind begeistert über diese Ustü und Entlastung im Spitalbetrieb.
- Die Angehörigen der Supportbataillone haben in den MZR und in den ALC treu ihren wichtigen Auftrag erfüllt. Das Infra Bat hat erfolgreich den Betrieb von Führungsanlagen der Grossen Verbände sichergestellt und geübt.
- Das Sanitätslogistikbataillon und die Logistikkbataillone haben sich für die Armeepotheke und die Armeelogistik-Center zur unverzichtbaren Verstärkung gemauert. Ohne sie könnte weder die Mobilmachung zeitgerecht sichergestellt werden noch eine Operation logistisch über längere Zeit durchgehalten werden.
- Und immer, wenn es brennt, dann sind auch unsere Jüngsten zur Stelle. Ich spreche von unseren Logistikkdurchdienstern, die immer wieder tadellose Arbeit leisten.

Sie spüren hier nicht nur grosse Dankbarkeit, sondern auch die Trümpfe unserer Milizarmee, die Synergien aus ziviler und militärischer Kompetenz.

Ich bin stolz auf unsere Logistikbrigade 1.»

Der Chef LBA würdigt eingehend Divisionär Thomas Süssli, den abtretenden Kommandanten der Logistikbrigade 1. «Du bist für die Logistikbrigade ein Glücksfall gewesen.» Anschliessend findet die Zeremonie der Fahnenübergabe statt, indem die Standarte der Log Br 1 von Divisionär Thomas Süssli zurückgenommen und dem neuen Brigadekommandanten, Brigadier Silvano Barilli, übergeben wird.

Weiter fragt sich der Chef LBA: «Wie geht es unserer Armee heute? Gut – aus verschiedenen Gründen:

- Sie erfreut sich einer hohen Unterstützung durch die Bevölkerung. Gemäss der neuesten ETH Studie «Sicherheit» stehen 82% der Bevölkerung hinter unserer Milizarmee.
- Das Parlament hat das Armeebudget auf jährlich 5 Mia. CHF erhöht und scheint gewillt, dies über 4 Jahre gesehen auch durchzusetzen.

- Der Bundesrat will in den 20er-Jahren 8 Mia. in die neuen Kampfflugzeuge und die bodengestützte Luftverteidigung BODLUV investieren. 7 bis 8 Mia. sieht er für Rüstungsvorhaben am Boden vor. Bis 2030 soll das Armeebudget sukzessive auf 5.9 Mia. CHF anwachsen.
- Die Bereitschaft unserer Armee wird mittels der Mobilmachungsorganisation massiv erhöht.
- Die Ausbildung der Kader wird dank dem vollständigen Averdienen des letzten Grades wieder zur echten Führungspraxis. Und für die Weiterbildung werden militärische Kader auch finanziell belohnt. Mit der Einlage von 3000 bis 11 000 Franken auf ein Bildungskonto unterstützt die Armee zivile Weiterbildungen ihrer Kader.
- Die LBA bleibt trotz Sparübungen bei Personal, Budget und Material ein zuverlässiger Fels in der Brandung – nicht zuletzt dank der grossen Unterstützung durch die Log Br 1.

Wo haben wir noch Herausforderungen?

Jährlich entschliessen sich ca. 7000 wehrpflichtige Schweizer Bürger, Zivildienst zu leisten. Damit ist die Alimentierung der WEA gefährdet.

Insbesondere sind einige Bataillone der Log Br 1 heute substanziell unteralimentiert, obwohl das Gros zur Miliz mit hoher Bereitschaft gehört.

Vor gut vier Jahren hat sich $\frac{3}{4}$ des Volkes und sämtliche Kantone ohne wenn und aber zur allgemeinen Wehrpflicht bekannt.

Im heutigen System verlieren wir insbesondere grosse Teile der Studentenschaft, die dann auch als Kader fehlen – möglicherweise eher aus opportunistischen als aus ethischen Gründen.

Herr Präsident der SiK, nicht ganz uneigennützig wünschen wir Ihnen viel Kraft und Erfolg, um mit einem revidierten Zivildienstgesetz ab 2020 wieder näher an den Volkswillen und den Verfassungstext zu kommen, als wir heute mit der faktischen Wahlfreiheit zwischen Militär- und Zivildienst sind.

Wir werden weiterhin mit Lücken bei der Ausrüstung der Armee umgehen müssen. Bei 10% der 6500 Armeeartikel in den Grundausrüstungssätzen haben wir weniger als 100% des notwendigen Materials z Vf.

Trotzdem werden wir sicherstellen, dass die Armee das Leistungsprofil erfüllt.

Wir geben den Rekrutenschulen knappes Material nur unter Vorbehalt ab, und werden dieses,

falls nötig, innert Stunden aus den Rekrutenschulen zurückziehen, um die Einsatzverbände vollständig auszurüsten.

Die Rekrutenschulen sind verantwortlich, dass dieses Material immer in einsatzbereitem Zustand gehalten wird.

Schliesslich sind für Nachbeschaffungen 300 Mio. CHF eingeplant, um die wesentlichsten materiellen Lücken, wo dies überhaupt möglich und sinnvoll ist, zu schliessen.

Der Herrgott hat die Welt in 6 Tagen erschaffen. Wir nehmen uns mit der WEA fünf Jahre Zeit, um Erfahrungen zu sammeln und, falls nötig, überlegte Anpassungen vorzunehmen.

Die Friedenseuphorie nach dem Fall des Eisernen Vorhangs drohte auch unsere Armee in Richtung einer Schönwetter-Armee verkommen zu lassen. Mit der WEA geben wir entschieden Gegensteuer.

Wir brauchen eine glaubwürdige Armee als demonstrativer Ausdruck unseres Willens zur Freiheit und Unabhängigkeit und weil niemand weiss, wie die Welt in 10, 20 oder 30 Jahren aussehen wird.

Was ist die grösste Bedrohung für die Schweiz, fragte der Sonntagsblick unseren Chef der Armee am letzten Sonntag? Seine Antwort:

1. Terror
2. Naturkatastrophen
3. Cyberangriffe
4. Migration
5. Machtverschiebungen in der Welt.

Niemand kennt die Zukunft. Die Armeeführung ist entschlossen, unsere Milizarmee noch schlagkräftiger, noch moderner und rascher einsetzbar zu machen.

Die ausländischen Streitkräfte beneiden uns darum, dass wir mit der WEA 35 000 bis 55 000 Armeeangehörige innert 10 Tagen mobilisieren und in den Einsatz bringen können.

Einige Worte zu den Schwergewichten der LBA, also ihrer vorgesetzten Kdo Stelle:

Höchste Priorität hat die Einsatzbereitschaft.

Im Mobilmachungsfall erwartet der CdA von uns, dass die LBA

1. die mobilisierende Truppe zeitgerecht mit Material und Munition ausrüstet,
2. dass wir zusammen mit dem Kdo Op sicherstellen, dass jeder Verband im Einsatz über genügend Material verfügt, um seinen spezifischen Auftrag zu erfüllen und

3. dass die WK Truppen und Rekrutenschulen in der normalen Lage, also im Ausbildungsdienst, ausreichend Material erhalten, um eine effiziente Ausbildung sicherzustellen.

Mit grosser Priorität lassen wir zurzeit unsere Logistik Infrastrukturen mit modernsten Mitteln härten und unsere Mitarbeiter ausrüsten und ausbilden.

Wir müssen verhindern, dass sensitive Munition und Waffen der Armee in terroristische Hände geraten und gegen die Bevölkerung eingesetzt werden können.

Der Beitrag unserer Log DD dazu ist unverzichtbar. Sie leisten einen sehr verantwortungsvollen, nicht ungefährlichen und ausgezeichneten Job beim Schutz der Transporte von sensibler Munition in der ganzen Schweiz.

Schliesslich werden wir zur Erhöhung der logistischen Durchhaltefähigkeit die Requisition wieder planen.

Zum zweiten Schwergewicht:

In der normalen Lage haben die logistischen Leistungen der LBA zuverlässig und effizient zu erfolgen. Was wir der Truppe im URB, URS, URE versprechen, müssen wir qualitativ und quantitativ auch einlösen.

Die hohe Erwartung an die Arbeitsqualität in der LBA gilt auch für alle Soldaten, die in den ALC eingesetzt sind, sei dies in der Ih, im Ns oder im Trsp.

Und zum dritten Schwergewicht:

Unsere Zukunft wollen wir proaktiv gestalten, statt irgendwann unter Zeitdruck reagieren zu müssen. Ich will meinen Mitarbeitern auch in 10 Jahren zukunftsgerichtete, moderne und sichere Arbeitsplätze anbieten können. Meine Mitarbeitenden sind mein wichtigstes Kapital in der LBA.

Das ist ein klares Bekenntnis der LBA als Arbeitgeber. Auch Kadern der Logistikbrigade 1 kann ich interessante Arbeitsplätze mit Perspektiven bieten.

An vielen Schlüsselstellen bin ich darauf angewiesen, dass ich auf Offiziere und höhere Unteroffiziere mit aktuellen militärischen Kenntnissen zählen kann. Melden Sie sich, wenn Sie auf Stellensuche sind.

Ich will, dass wir uns in der LBA in den kommenden Jahren zunehmend auf jene Arbeiten fokussieren, die führungs- und sicherheitsrelevant sind für die Armee. Handelsübliche Arbeiten kann die Industrie für uns erledigen.

Und schliesslich beobachten wir in der LBA die technologische Entwicklung, Industrie 4.0, Robotik, Sensorik, Digitalisierung sehr genau, ohne aber auf Kosten der Steuerzahler auf jede Modeströmung aufzusitzen.

Meine Erwartungen an Sie, geschätzte Kader, sind einfach und für Sie nicht überraschend.

1. Praktisch die ganze Log Br ist permanent im Status der erhöhten Bereitschaft. Bei einer Mobilmachung gehören Sie zu den ersten, die einrücken. Ich erwarte, dass Sie ihren ganzen Effort darauf fokussieren, rasch mobilisieren zu können und im Einsatz auf Anhieb zu erfüllen. Nur wenn die Logistik funktioniert, hat der Rest der Armee gute Erfolgchancen.
2. Jeder zweite Zugführer muss Kp Kdt oder Stabsoffizier werden, sonst kann die Armee ihre Kaderpyramide nicht alimentieren. Jene, die das Talent erhalten haben, sollen dieses auch nutzen. Sie alle werden durchschnittlich über neunzig Jahre alt werden. Also sagen Sie mir nicht, Sie hätten keine Zeit.
An die Adresse der Rekrutenschulen: Schlagen Sie insbesondere jene Kader zum Zugführer vor, die das Entwicklungspotenzial haben, noch mehr leisten zu können als einen Zug zu führen.
3. Halten sie in Ihrem Verantwortungsbereich Ordnung und setzen Sie Disziplin durch. Führen Sie ihre Unterstellten menschlich und mit Wertschätzung, aber gradlinig und in den Forderungen unerbittlich. Wenn Sie Härte mit Herz verbinden, trägt dies die meisten Früchte.
4. Die hohe Bereitschaft Ihrer Bataillone können Sie nur erreichen und halten, wenn Sie die knappe Ausbildungszeit sowohl im KVK als auch im WK extrem gut planen und in die praktische Arbeit investieren. Praktischen Kaderunterricht und Zugführerrapporte im Gelände sind unverzichtbare Voraussetzungen für den Ausbildungserfolg. Anspruchsvolle, realistische Übungen geben Ihnen Sicherheit, um im Einsatz zu erfüllen.
Drill ist eine sehr effiziente und zeitlose Trainingsmethode, um die Handhabung von Waffen und Geräten im Einsatz zu beherrschen. Drill beginnt ab 15 maliger Wiederholung.
5. Unsere Armee ist klein geworden. Selten sieht man sie noch in den Dörfern. Das Gros von unseren Bataillonen hat noch die Möglichkeit, in Gemeinden draussen Dienst zu leisten. Pflegen Sie den Kontakt zur Zivilbevölkerung, seien Sie ein

vorbildliches Aushängeschild für die Armee. Nutzen Sie diese Chance.

Und ein letzter Punkt zum Image: In der Log Br 1 darf es nie salonfähig werden, dass höhere Milizkader in den Zivildienst flüchten.

Ein Offizier oder höherer Unteroffizier der Log Br 1 geht nicht einfach so in den Zivildienst. Wenn Sie ein Problem haben, das Sie schwer belastet, dann finden Sie beim Brigadekommandanten immer eine offene Tür. Und wir werden zusammen immer eine gute Lösung finden.

Als Chef LBA brauche ich Sie, geschätzte Kameradinnen und Kameraden der Log Br 1. Ohne Ihre Unterstützung kann ich meinen Auftrag nicht erfüllen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Erfolg bei Ihren kommenden Militärdiensten. Die Ihnen unterstellten Menschen sind das Wichtigste, was Sie haben. Kümmern Sie sich um Ihre Kader und Soldaten. Sie brauchen Ihre Wertschätzung. Ich freue mich auf unser nächstes Wiedersehen.»

Der Kommandant Log Br 1, Brigadier Silvano Barilli, wendet sich an die Teilnehmer des Rapportes: «Un chemin est une trace, qui décrit notre passé, indique notre présent et nous emmène vers un azimut qui représente notre futur.

Nur der Wille, entlang der vorgegebenen Marschrichtung den eingeschlagenen Weg geduldig und beharrlich zu begehen, verhindert vorschnelle und überhastete Richtungsänderungen und führt bei Bedarf zu sinnvollen Korrekturmaßnahmen, um das angepeilte Ziel erfolgreich zu erreichen. Die Marschrichtung für die kommenden Jahre ist klar vorgegeben.

Bis am 31. Dezember 2022 gilt es die Weiterentwicklung der Armee erfolgreich umzusetzen. Bereitschaft, vollständige Ausrüstung, verbesserte Kaderausbildung und verstärkte regionale Verankerung sind die Ziele, welche die Armee zur Erfüllung ihres einsatzorientierten Leistungsprofils erreichen muss.

Gemäss den Ausführungen des Chefs der Logistikbasis der Armee bedeutet dies für die Logistikbrigade 1 vor allem eines: qualitative und quantitative logistische «Auftragserfüllung auf Anhieb!»

Es geht also darum, so rasch als möglich die eigene Bereitschaft zu erstellen, um anschliessende die Logistikbasis der Armee, die Einsatzverbände sowie weitere zivile und militärische Leistungsbezüger maximal logistisch zu unterstützen. Voraussetzung dazu sind eine eintrainierte Mobilmachung mit Erstausbildung und eine spezifisch vorbereitete einsatzbezogene Ausbildung.

Als neuer Brigadekommandant will ich folgende Schwergewichte aus meiner Absicht für die Fortbildungsdienste der Truppe 2018 hervorheben:

1. Die Vorbereitung auf mögliche Einsätze steht im Zentrum jeder Dienstleistung;
2. Der Eigenschutz ist jederzeit konsequent sichergestellt;
3. Die anspruchsvolle und realitätsnahe Verbandsausbildung erhöht die Führungsfähigkeit der Kader und die Polyvalenz innerhalb unserer Brigade;
4. Einfache, verständliche Botschaften und Bilder über die Truppe im Einsatz sowie Begegnungen mit der Bevölkerung wecken positive Emotionen, schaffen Erlebnisse und unterstreichen die Leistungsfähigkeit der Armee;
5. Dank Informationen und individueller Betreuung werden geeignete Kader frühzeitig gewonnen.

Die genannten Hauptziele geben die Marschrichtung der Logistikbrigade 1 für das laufende Jahr an. Von meinem Kader erwarte ich nun, dass Sie innerhalb der geltenden Vorgaben, Ihren Weg zur Zielerreichung definieren.

Persönlich freue ich mich ausserordentlich, mit Ihnen den Weg der Logistikbrigade 1 zu begehen; entschlossen, beharrlich und mit der notwendigen geistigen Beweglichkeit werden wir gemeinsam, eine Etappe nach der anderen, das Ziel erreichen und den Auftrag unserer Brigade zugunsten der Armee erfüllen.

Damit die logistische Auftragserfüllung qualitativ und quantitativ auf Anhieb erfolgen kann, bedarf es nebst ausreichenden, qualifizierten Beständen auch einer effektiven und effizienten Führung. Ich will in der Folge auf zwei Bereiche eingehen, welche meine Erwartungen an die Kader und die Angehörigen der Logistikbrigade 1 verdeutlichen sollen.

Einerseits geht es um Führung in einem engeren, eher technisch-formellen Sinn und zweitens um den meines Erachtens weiter gefassten und eng mit der inneren Einstellung verknüpften Begriff der «Leadership».

Im engeren Sinn hat Führung für mich primär mit Prozessen und Arbeitstechnik zur Wahrnehmung der Verantwortung als Vorgesetzter und Kommandant zu tun.

Gemäss der Führungs- und Stabsorganisation 17 bezweckt Führung «den Einzelnen dazu zu bringen, seine ganze Kraft für die gemeinsame Erfüllung des Auftrages einzusetzen, im Ernstfall auch unter Einsatz des Lebens».

Führen besteht (in der Fähigkeit, aufgrund verfügbaren Informationen, kraft räumlich und zeitlich koordiniert zur Erfüllung des eigenen Auftrags bestmöglich einzusetzen).

Dabei sollen Vorgesetzte ihre Unterstellten frühzeitig in die Planung miteinbeziehen, die «vernetzte Aktionsführung» anwenden und der Auftragstaktik, sprich der «Führung durch Zielvorgabe», nachleben.

Die in der FSO 17 und im Behelf für Truppenkörperkommandanten BFT 17 dargestellten Prozesse und Tätigkeiten definieren die Grundlagen der militärischen Führung.

Sie erlauben das Erstellen eines klaren Lagebildes, das Ableiten von wirksamen Lösungsansätzen und letztlich die opportune, machbare und zielführende Anwendung von Kraft in Raum und Zeit.

Es gilt also, diese Vorgaben zu verinnerlichen und sie im Sinne eines führungsmässigen Standardverhaltens, beharrlich und ohne «Abkürzungen» anzuwenden. So stellen wir nämlich sicher, dass die von unserer Brigade erwarteten Leistungen auch im komplexen Umfeld der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee erbracht werden und wir den erhaltenen Auftrag vorausschauend, zielgerichtet, ressourcensparend, flexibel, einheitlich und sicher erfüllen!

L'observance intransigeante des produits, des processus et des structures de conduite pose les conditions-cadre indispensables pour l'accomplissement de la mission.

Néanmoins, le succès des efforts entrepris pour atteindre le but n'est pas déterminé uniquement par les composantes entre guillemets «techniques et assimilables» de la conduite ou de l'expérience acquise. Bien au-delà de ceci, la conduite dans le sens du leadership est une question d'attitude, autant individuelle que collective.

Ce sont les facteurs «softs» qui font la différence.

- La compréhension de sa propre contribution dans l'interaction avec le travail d'autrui et comme étant un pas dans la direction du but donné;
- La prédisposition de chacune et chacun, dans son domaine de compétence, de donner un apport substantiel à la réussite du système entier;
- La prise de conscience, que pour modeler un paysage, on ne peut pas se limiter à contempler son propre petit arbre;
- De plus, aussi la capacité à rentrer dans les rangs pour la réussite du tout;
- L'ouverture d'esprit permettant d'accepter les changements ou de gérer les conflits raisonnablement ainsi que
- la propension à analyser sans préjugé ses actions pour en tirer des conséquences pertinentes

sont des conditions indispensables afin d'améliorer constamment la prestation du système dans sa globalité.

- Die Einsicht, selber Teil eines grösseren Ganzen zu sein,
- die Flexibilität, Veränderungen anzunehmen sowie
- die Offenheit, sich selbst in Frage zu stellen, Konflikte lösungsorientiert anzugehen und
- begangene Fehler einzugestehen, um kontinuierlich besser zu werden

sind zwingende Erfolgsfaktoren auf sämtlichen Stufen einer Organisation – sowohl in der Führung, als auch in der Ausführung.

Qualitative und quantitative logistische Auftragserfüllung auf Antrieb – darauf haben sich sämtliche Überlegungen und Anstrengungen der Logistikbrigade 1 auszurichten.

Wir alle, vom Soldaten bis zum Kommandanten, müssen uns fragen, welches unser persönlicher Beitrag zur Auftragserfüllung des Gesamtsystems ist, sowohl als Angehörige der Logistikbrigade, als auch als Leistungserbringer der Armee.

Denn nur wenn jedes Zahnrad einwandfrei dreht und seine Bewegung möglichst reibungslos auf ein anderes überträgt, kann das gesamte Uhrwerk seine Aufgabe erfüllen.

Wir alle, unabhängig von Grad und Funktion, haben die Pflicht, über unser Gartenbeet hinaus zu schauen und den Gesamtrahmen, in welchem wir uns bewegen, zu verstehen.

Denn nur wenn wir ein gemeinsames und umfassendes Lagebild entwickeln, können wir als verlässlicher Partner auftreten und die Anforderungen unserer Leistungsbezügler erfüllen.

Wir alle, jede und jeder auf der jeweiligen Position, müssen am gleichen Strick ziehen und dies vorzugsweise auch noch in die gleiche Richtung.

Denn nur wenn wir vereint unseren Weg gehen und als Gespann nach Kräften den Schlitten in Richtung Ziel ziehen, werden wir erfolgreich sein und den von uns geforderten Beitrag zum Leistungsprofil der Armee erbringen können.

Der Auftrag steht im Zentrum. Auf dessen Erfüllung richten wir alle unsere Anstrengungen aus. Dabei sind wir fordernd. Wir stellen uns selbst sowie anderen gegenüber hohe Ansprüche bezüglich der Qualität der Leistungserbringung und leben vor, was wir verlangen.

Wir sind fair. Unsere Überlegungen, unser Handeln sowie unsere Anträge und Entscheide sind faktenbasiert, unbefangen und ausgewogen.

Im Umgang mit Dritten sind wir redlich, menschenorientiert und vorurteilslos.

Fordernd, fördernd und fair. Diese drei Attribute sollen alle Angehörigen der Logistikbrigade 1 bei deren Denken und Handeln beherzigen.

Sie sind unzertrennlich und definieren drei allgemeine Grundsätze für die Führung, die Umsetzung des Leadership-Gedankens und somit für die Zusammenarbeit auf dem Weg der gemeinsamen Auftragserfüllung in unserer Einsatzbrigade.

Je vous avoue que je n'ai pas choisi ce terme complètement au hasard. Brigade d'engagement

ALIGRO

Cash & Carry

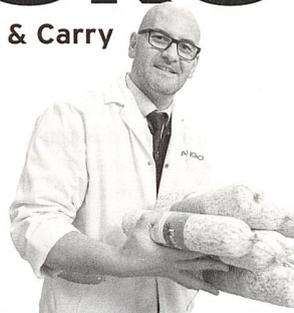
Genève-Les Vernets
Tel. 022 308 60 20

Chavannes-près-Renens
Tel. 021 633 36 00

Sion
Tel. 027 327 28 50

Matran
Tel. 026 407 51 00

Schlieren
Tel. 044 732 42 42



www.aligro.ch

implique que nous sommes un élément-clé de notre système militaire global.

Avec le 1er janvier 2018 et la réintroduction de la mobilisation, notre brigade est devenue un des piliers d'une mise sur pied de l'Armée en cas de coup dur.

Des 14 bataillons de notre brigade, 11 (donc 80%) sont des formations de milice disponibilité augmentée.

Les bataillons logistiques, de circulation et transport, d'hôpital ainsi que le bataillon logistique sanitaire sont appelés à créer les conditions favorables pour la mise sur pied du reste de l'Armée!

Wir sind also definitiv eine Einsatzbrigade. Ohne unseren entscheidenden Beitrag kann die Armee ihr Leistungsprofil nicht erfüllen.

Soyons professionnels et à la hauteur des attentes de tous nos partenaires.

Atteignons ensemble le but – en étant exigeants, encourageants et justes!»

Brigadier Barilli dankt dem C LBA bestens für das entgegengebrachte Vertrauen, aber auch seinem Vorgänger Divisionär Süssli, der den Weg der Logistikbrigade gewiesen hat.

«Zum Abschluss wende ich mich an Sie, geschätzte Kader, Mitarbeiter und Kameraden der Logistikbrigade 1. Der vor uns liegende Weg wird nicht immer einfach und zumindest abschnittsweise steinig sein. Es erwarten uns anstrengende Steigungen und wir werden herausfordernde Hindernisse überwinden müssen.

Ich bin jedoch überzeugt, dass wir zusammen, dank dem zielgerichteten, beharrlichen und wertvollen Beitrag von uns allen, den gemeinsamen Auftrag erfüllen werden!»

Der ganze Jahresrapport wurde musikalisch begleitet vom Spiel Log Br 1. Der gemeinsame Stehlunch bot die Gelegenheit zu Begegnungen und Diskussionen unter den Teilnehmern.

Am Nachmittag fanden die leadership talks 2018 statt; Leadership aus verschiedenen Perspektiven. Kurzweilig und auf den Punkt gebracht: «von den Besten lernen»

(Vgl. Text in Armee-Logistik, Nr. 2, Februar 2018, S. 17.)

Oberst Roland Haudenschild
Quelle: Fotos ZEM

Weiterentwicklung der Armee (16)

Änderungen und Anpassungen zum Start der WEA

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 22.11.2017 eine Reihe von Verordnungsrevisionen verabschiedet, die die Vorgabe des neuen Militärgesetzes für die WEA präzisieren. Sie traten auf den 1.1.2018 in Kraft, als die fünfjährige Umsetzung der WEA startete.

Auszug aus den Entscheiden des Bundesrates:

Verordnung über die Militärdienstpflicht

Mit der WEA ergeben sich auch Änderungen in der Militärdienstpflicht. Diese Verordnung regelt einerseits die wesentlichen Aspekte von der Rekrutierung bis zur Entlassung aus der Militärdienstpflicht für alle AdA, der Unteroffiziere, die Dauer der Grund- und Kaderausbildung.

Verordnung über die Mobilmachung zu bestimmten Assistenz- und Aktivdiensten

Die WEA sieht vor, grössere Teile der Armee rasch aufzubieten, auszurüsten und einzusetzen. Die Verordnung konkretisiert die Einberufung zum Assistenzdienst, um zivile Behörden zu unterstützen, die Erhöhung der Bereitschaft sowie die Einberufung zum Aktivdienst. Es werden die Abläufe und die Zuständigkeiten zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und Privatpersonen sowie die Form der Mobilmachung geregelt. Neu können Milizformationen mit hoher Bereitschaft auch über SMS oder E-Mails aufgeboden werden.

Dienstreglement der Armee (DRA)

In der Ziffer 4 werden die Aufgaben der Armee neu beschrieben.

Absatz 1: Die Armee hat folgende Aufgaben:

- Zur Verhinderung von Kriegen und zur Erhaltung des Friedens beizutragen;
- Das Land und seine Bevölkerung zu verteidigen;
- Die schweizerische Lufthoheit zu wahren;
- Die zivilen Behörden im Inland zu unterstützen, wenn deren Mittel nicht mehr ausreichen;
- Die zivilen Behörden im Ausland beim Schutz von Personen und besonders schutzwürdigen Sachen sowie humanitären Hilfeleistungen zu unterstützen;
- Beiträge zur Friedensförderung im internationalen Rahmen zu leisten.

Absatz 2: Die Armee kann zudem zivilen Behörden und Dritten:

- Für zivile oder ausserdienstliche Tätigkeiten im Inland militärische Mittel zur Verfügung stellen;
- Mit Truppen im Ausbildungsdienst und mit Berufsformationen Spontanhilfe zur Bewältigung von unvorhersehbaren Ereignissen leisten.

Arten von Urlaub:

- Allgemeiner Urlaub ist durch den Kdt angeordnete, mehr als einen Tag dauernde Freizeit für den Grossteil der Absolventinnen und Absolventen eines Ausbildungsdienstes.
- Der persönliche Urlaub ist vom Kdt auf persönliches Gesuch hin gewährte Freizeit.
- Der frei wählbare Urlaub ist die allen Dienstleistenden einer RS gewährte und längstens zweimal 24 Stunden pro Dienstleistung dauernde Freizeit. Für diesen Urlaub ist keine Begründung erforderlich und kann vom AdA grundsätzlich frei gewählt werden.

Beratung und Betreuung (Ziffer 56):

Bisweilen konnte sich jeder AdA in persönlichen Fragen und Angelegenheiten direkt an den Kommandanten und den Armeeseelsorger werden. Neu kommen der Truppenarzt, der Sozialdienst der Armee und der Psychologische-pädagogische Dienst der Armee dazu.

Verordnung über die medizinische Beurteilung der Militärdiensttauglichkeit und Militärdienstfähigkeit

Mit der WEA wird die differenzierte Tauglichkeit wiederum eingeführt.

Verordnung über die Ausbildungsgutschrift für Milizkader der Armee

Diese Verordnung wird neu geschaffen und präzisiert das zusätzliche Anreizsystem für neue Milizkader. Für Ausbildungen zum höheren Unteroffizier oder zum Offizier bis Stufe Stäbe der Truppenkörper wird den AdA ein finanzieller Betrag gutgeschrieben. Diese Gutschrift können sie für die Kosten einer zivilen Aus- und Weiterbildung nutzen. Dies Ausbildungsgutschrift für Milizkader der Armee dienst ausschliesslich der Finanzierung ziviler Aus- und Weiterbildung, das heisst von Studien- Kurs- und Prüfungsgebühren, wobei für die Wahl der Ausbildungsstätten klare Vorgaben bestehen. Die Beträge variieren je nach Grad